

Änderungsantrag

der Abgeordneten Hoss, Frau Potthast und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1984

hier: Einzelplan 11

**Geschäftsbereich des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung
— Drucksachen 10/280 Anlage, 10/641, 10/659 —**

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 11 12 – Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz und gleichartige Leistungen – wird in der Titelgruppe 01 – Verstärkte Förderung von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung – folgender neuer Titel eingefügt:

„Tit. ... – Zuschüsse zur Einrichtung eines „Initiativenfonds –
602 000 000 DM“

Bonn, den 7. Dezember 1983

Hoss

Potthast

Beck-Oberdorf, Schily, Kelly und Fraktion

Begründung

1. Die traditionellen Formen der „Arbeitsbeschaffung“ erweisen sich als völlig unzulänglich, um wirksam und langfristig Arbeitsplätze zu sichern. In wachsendem Maße versuchen deshalb Menschen ohne Erwerbsarbeit, Jugendliche ohne Ausbildung, Kranke, Behinderte, geschlagene Frauen und alte Menschen, in neuen Arbeits- und Lebensformen ihre Zukunft in die Hand zu nehmen. Diese sozialen und wirtschaftlichen Initiativen greifen alte genossenschaftliche und Selbsthilfeideen auf. Gerade in diesem sog. „alternativen“ Sektor bestehen umfangreiche Möglichkeiten, neue und befriedigende Arbeitsplätze zu schaffen.
2. Die hier beantragte Maßnahme ist Teil des von der Fraktion DIE GRÜNEN beantragten selbstverwalteten „Initiativenfonds“ in Höhe von je 1 v. H. der Einzelpläne Jugend, Familie und Gesundheit, Bildung und Wissenschaft und Arbeit und Sozialordnung. Die Gesamtsumme von 806 Millionen DM soll in diesen Einzelplänen durch Umschichtung im Bundeshaushalt zusätzlich bereitgestellt werden.
3. Zu den Förderungskriterien gehören: Selbstverwaltung und Gemeinnützigkeit, sozial und ökologisch sinnvolle Produktion und die Schaffung zusätzlicher Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze.
4. Die Einrichtung dieses Fonds stellt eine Sofortmaßnahme dar, die weitere Maßnahmen zur Förderung sozialer und ökonomischer Alternativen nicht ausschließt, sondern vielmehr anregen soll.